

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Löwe 2026 Simha

Brief Nr. 04 / Zyklus 40 – 22. Juli bis 23. August 2026
World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

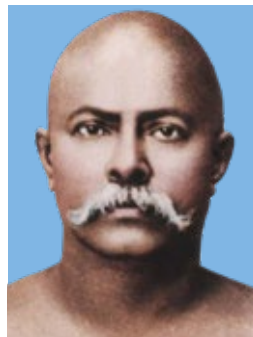
Meister EK

Inhalt

Gebet für das Jahr Parabhava.....	4
Botschaft für den Monat Löwe	5
Botschaft des Lehrers	7
Äußerungen von Lord Krishna	8
Botschaft von Lord Maitreya	9
Botschaft von Meister Morya.....	10
Botschaft von Meister Kût Hûmi.....	11
Botschaft von Meister EK.....	13
Meister CVV-Yoga.....	14
Vidura.....	15
Saraswathi.....	16
Hanuman	17
Über die Geheimlehre	18
Der Weg zur Unsterblichkeit	20
Jüngerschaft.....	21
Über Synthese	21
Hymnen an Agni	22
Bedeutung und Sinn des Feuerrituals.....	23
Leben und Lehren von Meister Jesus.....	24
Die geistige Hierarchie tritt in Erscheinung	26
Meister EK - Vishnu Sahasranama.....	27
Der Siebte Strahl und die Magie	28
Tempeldienst	29
Spirituelles Heilen	30
Die Lehren von Sanat Kumâra.....	31
Lichterfüllte Begegnungen	32
Okkultes Heilen	33
Uranus – der Alchemist des Zeitalters.....	36
Die weibliche Hierarchie	37
Geschichte für Jugendliche	38
Fenster zum Weltdienst	40
Bild zur Symbolik von Löwe	41
Wichtige Kalenderdaten	42

Gebet für das Jahr Parabhava

von Widder 2026 bis Fische 2027



**Number one, the rod.
Zero to one, the serpent unwinds.
Number nine, the throne.
Number ten, the crown.
Kingdom gained. Hunter becomes saint.
Hunter bears pot. Light of life carried.
Mind and wisdom married.
Saint blesses the couple with holy water from pot.**

Nummer eins, der Stab.
Null bis eins, die Schlange entrollt sich.
Nummer neun, der Thron.
Nummer zehn, die Krone.
Das Königreich ist gewonnen.
Der Jäger wird zum Heiligen.
Der Jäger trägt den Topf.
Das Licht des Lebens wird getragen.
Denken und Weisheit haben geheiratet.
Der Heilige segnet das Paar mit heiligem Wasser aus dem Topf.

OKKULTE MEDITATIONEN, Meditation 81



Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Max-Winkelmann-Str. 36, D-48165 Münster
E-Mail: kulapati@wt-de.org
Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)
Web: www.wtt-de.org und www.worldteachertrust.org

Dr. K. Parvathi Kumar war Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. KPK und einigen Gruppenmitgliedern ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Botschaft für den Monat Löwe



J.G. Doppelmayr, Atlas Coelestis: Löwe

Der Löwe ist das spannende Zeichen, das die feurige, lebensspendende Sonne repräsentiert. Oft strahlen Löwe-Geborene wie die Sonne, die sie verkörpern, und werden zum Mittelpunkt des Universums aller. Der Löwe ist das Licht für alle. Da sich Jupiter jetzt im Löwen befindet, strahlt das Licht des Löwen auf die innere Quelle unserer Schöpferkraft und offenbart sie, sodass wir mehr Vorstellungskraft, Inspiration und Originalität entdecken und zum Ausdruck bringen können. Unsere Aufgabe in diesem Monat und besonders unter dem kreativen Zeichen des Löwen ist es, über unsere Kreativität nachzudenken. Wir lernen uns selbst durch das kennen, was wir erschaffen. Was ist es, das wir erschaffen? Ich bin, was ich erschaffe, sagen wir uns. Wir sind stolz auf das, was wir erschaffen.

Löwe – königlich, majestätisch, edel und mutig wie ein Löwe

Der Löwe ist das Zeichen der Freundschaft und des Vergnügens, der Kinder, der Spiele und der Selbstidentität durch unser Schaffen. Das Haar des Löwen ist eine Mähne, die über einer breiten und hohen, majestätischen Stirn wie eine Krone aufragt. Auf den Wappen vieler Königshäuser erscheint der Löwe. Richard Löwenherz eroberte das Heilige Land zurück.

Das Herz, Zentrum unserer Lebenskraft, steht unter der Obhut des Löwen. Es ist der Ort, wo alle Energie fließt und Lebenskraft ausströmt. Bei der Geburt fließt der Lebensstrom aus Shambala durch den Kopf des Neugeborenen in das Herz. Zum Löwen, dem Herrscher des Dschungels, gehört Mut. Löwe, das fünfte Zeichen und das Zeichen der Körperkraft, ist ein fixes Feuerzeichen. Wie eine Flamme brennt der Löwe eine Zeit lang hell. Später erlischt sein Feuer; es gibt ein Auf und Ab der Lebensenergie. Im Alten Testament steht Löwe für den Löwen des Stammes Juda. Im Neuen Testament wurden die Christen als Symbol römischer Macht den Löwen vorgeworfen. Später unter dem Zeichen der Fische wurden die Löwen bezwungen und eingesperrt. Es steht geschrieben, dass die Sonne bei

der Erschaffung der Welt im Löwe-Zeichen aufging. Die Ägypter verehrten die Löwe-Sonne, wenn Sirius, der blaue Stern der Einweihung, am Himmel erschien und der Nil anstieg. Ägyptische Tempel waren mit dem Löwen oder der Katze verziert. In China ist das Sternbild Löwe der Gelbe Drache mit dem königlichen Stern Regulus. Buddha liebte den Löwen und ruhte oft auf seiner rechten Seite wie der Löwe.

In dem Buch „Die Arbeiten des Herkules“ von Alice A. Bailey lesen wir vom Nemeischen Löwen, der unverwundbar ist und dem Mond zugeordnet wird - die Vergangenheit der

Verfasst von Risa D'Angeles

Menschheit, die hinter sich gelassen werden muss. Die fünfte Arbeit des Herkules bestand darin, diese Vergangenheit (den Löwen) zu überwinden und das Fell des Löwen (spiritueller Schutz) als Rüstung zu behalten, um es bei den verbleibenden sieben Arbeiten - von der Jungfrau bis zu den Fischen - zu nutzen. Der Löwe und Herkules, nun Sterne am Himmel, symbolisieren die verschiedenen Aufgaben und Bewusstseinsstufen der Menschheit. Jeder hat den Löwen in seinem Horoskop. Jeder ist edel, jeder ist königlich, jedes menschliche Leben ist schöpferisch, vollkommen und heilig.



☉→♌ am 22.07.2026 um 21:13 Uhr (GMT+02h00m)

Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N

Botschaft des Lehrers

Sei bereit



Wenn Schüler sich für Weisheit interessieren, betrachte es als den Willen Gottes. Als die Schüler wegblieben, sah Meister EK dies als den göttlichen Willen an. Im Allgemeinen sind Schüler zu enthusiastisch; sie geben auf halbem Weg auf. Einmal sah ich, wie der Meister drei ältere Damen unterrichtete, die nichts verstanden. Ich sah, wie er sie unterrichtete, als wären sie eine große Menschenmenge. Ich fragte ihn: „Meister, warum tust du das?“ Er sagte:

„Junge Männer haben mich gebeten, dies zu lehren, sie sind gegangen. Jetzt sind nur noch diese drei älteren Damen übrig, aber für mich ist es der Wille Gottes. Selbst wenn nur eine Dame da wäre, würde ich unterrichten. Wenn diese eine Dame nicht da wäre, würde das Göttliche sagen: „Nein, danke.“ Verfügbar zu sein, ist das Programm des Yogis. Es ist der Wille Gottes, der ihn motiviert.

Zusammengestellt von Ludger Philips

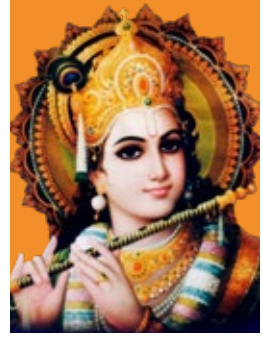


Praktische Weisheit

**Lerne, loszulassen,
und setze dies bis zum Alter von 70 Jahren um.**

Äußerungen von Lord Krishna

Buch 7 – Das Buch vom Schriftwissen*



*Krishna-Statue, eingeweiht von
Meister Kumar in Bünde*

Wie können sich die Menschen dann auf Mich besinnen? Wisst ihr, wie sie sich Mir nähern können? Alle Menschen nähern sich Mir auf vier Wegen:

1. Der leidende Mensch kämpft darum, sich von seinen Leiden zu befreien. Nachdem er eine Zeit lang

gekämpft hat, beginnt er, sich durch Gebet und Verehrung an Mich zu erinnern.

2. Ein neugieriger Mensch späht in das Wesen vieler Dinge hinein. Er möchte vieles wissen. Nach und nach sucht er in seinem Streben nach den Ursachen und Wirkungen der Dinge, weil er sie verstehen will. Dabei gelangt er zu Mir als Ursache von etwas und erkennt Mich schließlich als Ursache von allem.

3. Der Mensch, der darauf versessen ist, seine Angelegenheiten zu erledigen, rennt jedem hinterher, um zu erreichen, was er will. Er sucht und sucht bei verschiedenen Menschen und sucht dabei zufällig auch nach Mir in ihnen. Er wirkt auf Mich ein und erreicht Mich.

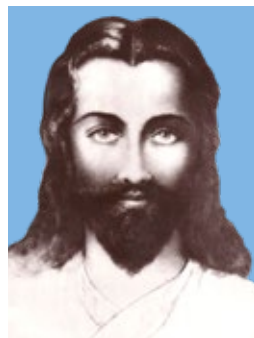
4. Der Gelehrte erkennt Mich direkt aufgrund seines Wissens. (7, 16)

**Aus dem Buch: MANDRA GITA – EINE BHAGAVAD GITA FÜR DAS WASSERMANNZEITALTER,
Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., 2. Auflage 2002, ISBN: 978-3-930637-23-2*

Botschaft von Lord Maitreya

Die Gemeinschaft von Lord Maitreya

Aufruf zum Handeln



Das Gefühl der Dringlichkeit scheint an der Schwelle zur Neuen Welt eine Notwendigkeit zu sein. Wird dieses Moment verpasst, dringt Unwissenheit ein und verfestigt sich. Viele Wunden der alten Ordnung haben sich dort bereits angesammelt, und die große Flut hat viel Schutt an die Oberfläche gespült, wo er nicht länger ignoriert werden kann. Wir müssen lernen, den Verzerrungen der Unwissenheit zu begegnen, ohne zurückzuweichen, denn nur solche Standhaftigkeit schafft Raum für ungewöhnliche Maßnahmen. Wir müssen auch lernen, diejenigen zu erkennen, die für die Arbeit wirklich nützlich sind und auf ihre Verdienste hinweisen. Man darf nicht zulassen, dass fähige Menschen in den Fesseln der Vernachlässigung und im Schatten der Vorurteile verkümmern. Bei unseren Kindern müssen wir uns fragen: Können sie ihre

Angst überwinden, vor den anderen ungewöhnlich zu wirken? Werden sie bereit sein, auf Annehmlichkeiten zu verzichten, wenn das Wohl der Neuen Welt Opfer von ihnen verlangt?“ Solchen Fragen sollten wir uns klar und ohne Nachsicht stellen, denn die wahre Flamme fürchtet den Wind nicht. Was im Geist lebt, bricht unter dem Druck nicht zusammen; es wird klarer. Hingabe hat die Kraft, uns über den Abgrund hinwegzutragen, doch Hingabe allein reicht nicht aus. Sie muss mit dem schnellen Puls der Sensibilität verbunden sein, damit sie lebendig und reaktionsfähig bleibt. Dann wird sie nicht starr oder sentimental, sondern aktiv und urteilsfähig. So verlangt der Weg Mut, Bereitschaft und ein Herz, das die Bedürfnisse der Stunde spürt.

Dies ist unser Aufruf zum Handeln.

Verfasst von Srikanth Kaligotla

Botschaft von Meister Morya

- Maruvu Maharshi -

Die Stimme in der Stille



Es ist wahr, was gesagt wird: Offenbarungen kommen zuerst im Donner und später in der Stille. Es ist unmöglich, die Stimme in der Stille zu hören, ohne sie zuvor im Donner erlebt zu haben, was weitaus weniger schwierig und anstrengend ist.

Doch auf den Donner folgt die Stille; und in der Stille findet sich die Essenz. Aber kann es denn Dunkelheit für das Auge geben, das das Licht erkannt hat?

Oder Stille für das Ohr, das die Geburt des Klangs gehört hat? Wie könnte die Materia Matrix lautlos oder lichtlos sein? Es ist bekannt, dass man ein fest verschlossenes Gefäß entweder durch Zerbrechen oder durch das Anschlagen eines äußerst feinen Rhythmus

Zusammengestellt von Sabine Anliker

öffnen kann. Ebenso sollte man sich in allen anderen Bereichen der Materie daran gewöhnen, nicht zu erwarten, dass wichtige Offenbarungen mit elefantenhaftem Schritt daher kommen, und dass man sogar den Flügelschlag

eines Schmetterlings wahrnimmt. Dies ist nicht leicht zu erlernen, denn das Leben ist voller Hammerschläge. Feinstoffliche Energien finden im Alltag keinen Platz. Und je weiter

die Menschheit voranschreitet, desto grober missbraucht sie jene niederen Kräfte, die sie bezwingt. Im täglichen Leben müssen wir die Schärfe unseres Verständnisses für die feinstofflichen Energien verfeinern, denn in ihnen liegt die Zukunft. (Agni Yoga, 1929)



Nicholas Roerich: Himmliches Schweigen

Botschaft von Meister Kût Hûmi

- Devâpi Maharshi -

Shambala 99

Die großen Errungenschaften (Siddhis)*



Denkt an Shambala, verneigt euch vor Lord Sanat Kumara und folgt dem Weg von Lord Maitreya, dem Weltlehrer.

Für das kosmische Denkvermögen Mahat ist Shambala das wichtigste Zentrum auf dem Planeten. Es ist der Wohnort der göttlichen Wesen. Shambala ist das Allerheiligste auf der Erde. Es ist die Quelle aller Weisheitswissenschaften. Ununterbrochen schwingt Shambala mit dem Klang der Stille. Der Ton des ungeäußerten Klangs Anahata ist der Weg nach Shambala. Nur wer das Wissen vom Klang hat, ist befähigt, in Shambala zu verweilen. In Shambala befindet sich das Tor, durch das man sogar zur Sonne gelangen kann. Daher muss nicht ausdrücklich erwähnt werden, dass dort auch die Eingangstüren zu anderen Planeten zu finden sind. Entsprechend ihrer Seelenqualität machen die Bewohner von Shambala interplanetarische Reisen von Shambala aus. Solche Reisen geschehen in Übereinstimmung mit

dem göttlichen Plan. Diese vollendeten Wesen sind Adepten in den Wissenschaften der Klangschrwingungen, der Geometrie und der Astronomie. Je nach Bedarf bauen sie ihren Lebensraum auch auf anderen Planeten auf. Die theosophische Literatur berichtet uns von den interplanetarischen Reisen, die die großen Wesen von Shambala unternehmen. Dass Lord Sanat Kumara und Lord Maitreya zur Venus reisen, dass Meister Morya zur Sonne und zum Mars reist und Meister Kut Humi zur Sonne und zum Merkur reist, sind nur einige wenige Beispiele für die interplanetarischen Reisen. Für die Menschheit ist Shambala nicht einmal durch Vergegenwärtigung zugänglich. Der Grund dafür sind die vielen Konflikte, die Propaganda und das Getöse im Namen der Religion. Bei so viel Chaos und Lärm bleiben die friedlichen Schwingungen und die Stille von Shambala weit entfernt von der Vergegenwärtigung. Egal wie viele Informationen über Shambala

* Aus dem Buch SHAMBALA von K. Parvathi Kumar, Verlag edition kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-89-8

gesammelt werden, ohne entschlossene praktische Arbeit bleibt der Begriff Shambala nicht in den Köpfen der Menschen erhalten. Im Namen der Religion wird auf viele Zentren im subtilen Bereich hingewiesen, die nicht erreichbar sind. Das Zentrum, das auf der Erde eingerichtet wurde, um solche hohen Zentren zu erreichen, ist Shambala. Nur selten wird von den Religionen darauf hingewiesen. Auf

das Subtile zu verweisen ist eine Sache, eine Leiter dorthin zur Verfügung zu stellen, ist etwas ganz anderes. Eine solche Leiter zum Subtilen gibt es nur in Shambala. Die Wahrheitssuchenden der Vergangenheit wussten von Shambala. In der heutigen Zeit haben Lord Maitreya und die Hierarchie der Lehrer fest zugesichert, dieses Gewahrsein von Shambala wiederherzustellen.



Nicholas Roerich: Die Rückbesinnung auf Shambala

Botschaft von Meister EK

Beeinflusst Pluto alle Menschen und Horoskope? (Teil 2)



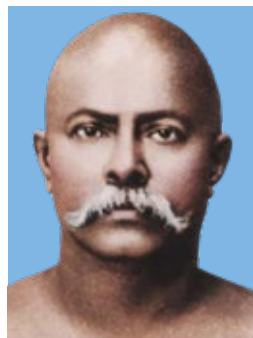
Pluto steht in individuellen Horoskopen entweder für sehr positive oder sehr negative Entwicklungen. Wenn die wichtigen Grade dieses Hauses nicht auf Pluto fallen, hat Pluto natürlich keinen Einfluss auf das jeweilige Horoskop. Ich kenne individuelle Horoskope, in denen Pluto einen Einfluss hatte. Zum Beispiel gibt es in unserer Heimatstadt einen großartigen Musiker, der seit unserer Studienzeit mein Freund ist. Das siebte Haus in seinem Horoskop fiel genau auf den Grad von Pluto. Sein Astrologe riet ihm ausdrücklich, nicht zu heiraten. Aber er heiratete gegen dessen Rat. Das Ergebnis war, dass seine Frau innerhalb von zwei Jahren an einer unerklärlichen Krankheit starb. Er heiratete erneut, doch seine zweite Frau nahm sich mit Benzin und Feuer

das Leben, und niemand kannte den Grund dafür. Aus diesem Grund wollte er kein drittes Mal heiraten, doch etwa fünf Jahre später verliebte er sich in eine unverheiratete Krankenschwester. In dem Moment, als er vorhatte, sie zu heiraten, stand plötzlich ihr Bruder, ein Polizist, vor der Tür. Ihm gefiel die Vorstellung nicht, dass die beiden heiraten würden. Also ließ er meinen Freund für drei Nächte und drei Tage in der Polizeiwache hinter Gitter sperren, und so konnte die Hochzeit nicht stattfinden. Er versuchte sieben Mal zu heiraten. Es ist ihm bis heute nicht gelungen, eine Frau zu finden. Daher werden die Horoskope nur dann beeinflusst, wenn das siebte Haus genau auf den Grad von Pluto fällt.

Zusammengestellt von Ludger Philips

Meister CVV-Yoga

Aphorismen für Jünger



292. Halte fest, was festgehalten werden muss. Das, was du festhältst, hält dich fest.
293. Halte an Mir fest, und du wirst in Mir sein, unter Meinem Schutz. Das Festhalten konditioniert dich nicht, denn das, was du festhältst, übersteigt jegliche Konditionierung.
294. Sei in Mir und erlebe, wie das Gesetz des „Festhaltens und Loslassens“ mühelos wirkt.
295. Festhalten und Loslassen ist für diejenigen, die an Mir festhalten, nur ein Kinderspiel.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati



Mount Shasta

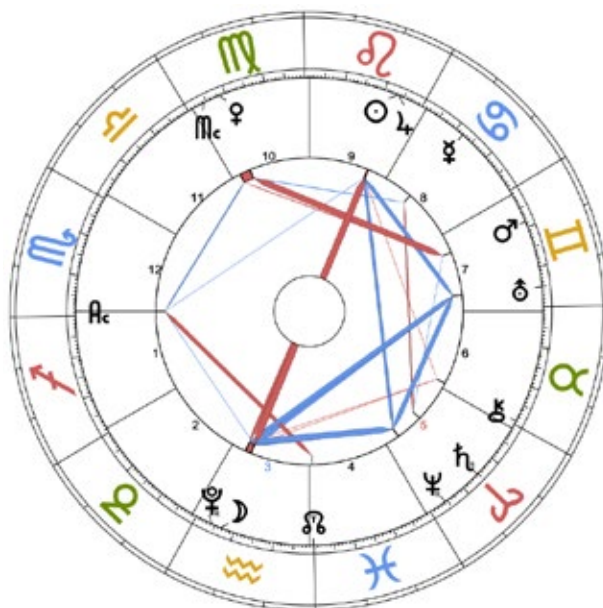
Vidura

Lehren der Weisheit*

Verliere durch Wohlstand
den Anstand nicht.
Schlechtes Benehmen
zerstört den Wohlstand,
so wie das Alter
die jugendliche Schönheit zerstört.



**Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.
ISBN 978-3-930637-13-3*



Löwe-Vollmond am 29.07.2026 um 16:35 Uhr (GMT+02h00m)
Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N

Saraswathî

Saraswathî Sûktam – 12, 5 – *

Bewusstes Atmen



Bewusstes Atmen hilft uns, die kosmische Person vom Sahasrâra in die Kammer unseres Herzens, ins Anâhata, zu bitten und auch das Körperbewusstsein aus dem Basiszentrum in die Kammer des Herzens einzuladen. Wir atmen durch die Nasenlöcher ein, gehen hinauf zu den Brauen, wo wir die Energie des Großhirns berühren, und reisen durch die Luftröhre hinab zum Herzen. Dabei müssen wir uns vorstellen, wie wir den ‚Gott im Menschen‘ ins Herz einladen. Beim Ausatmen laden wir das Wort im Basiszentrum ins Herz ein. Dies ist eine Methode des bewussten Atmens. Durch diese Visualisation begegnen die Drei

in Einem einander im Herzen. Bedenkt, dass jedes Einatmen ein Mittel ist, um den himmlischen Menschen zu uns zu bringen. Genauso ermöglicht uns jedes Ausatmen, uns aus dem Phantom unseres Seins in unseren ursprünglichen Zustand hinaufzuziehen.

Das ähnelt dem Hinaufpumpen des Öls, um das Feuer des Glühstrumpfs zu entzünden. Wenn wir pumpen, erstrahlt das Feuer. Die Flamme steigt nach oben, je mehr wir pumpen. So etwas geschieht auch, wenn wir bewusst ein- und ausatmen. Drei bis vier langsame, sanfte, tiefe und gleichmäßige Atemzüge lassen das Feuer in uns entstehen.



Praktische Weisheit

**Unterscheide zwischen Fakten und Kritik.
Fakten zu erkennen und auszusprechen ist von Bedeutung.
Kritik ist als Gift zu betrachten.**

Hanuman

7. Hanumân und das Ramayana (Teil 4)



Für einen Yoga-Schüler läuft das äußere Leben mechanisch ab. Es ist keine große Sache, denn es benötigt nur ein paar Annehmlichkeiten und Nahrung. Das innere Leben erfordert, dass wir nach innen schauen. Ihr äußeres Leben hatte Sitâ sehr vereinfacht. Sie trug keinen Schmuck, achtete nicht besonders auf ihre Ernährung und hatte keine Freude daran, den Körper zu pflegen. Auch hatte sie kein Interesse mehr an Kleidung, Schmuck, besonderer Ernährung oder an Luxusgegenständen. Ihr einziges Interesse galt Râma im Inneren. Sie war nun eine Schülerin und nicht länger in äußere Dinge vertieft. In der inneren Kammer wartete sie auf den Herrn. Im Inneren bekommt sie Antwort durch das Erscheinen des Affengottes Hanumân, des Sohnes der Luft und des Lehrers.

Mithilfe des Luftstroms kann man in die innere Seite eintreten. Wenn man dann in der Kammer des Herzens wartet, wird man vom Lehrer, einem Repräsentanten der Luft, eingeladen. Er verbindet das Irdische

mit dem Überirdischen. Hanumân ist das Prinzip der Luft, das den Weg für die Vereinigung der Seele mit der Persönlichkeit bahnen kann. Das ist, in wenigen Worten, seine Gegenwart: Es ist die Gegenwart des Sadguru im Sundara Kânda des Ramayana.

Das Ramayana hat sechs Kapitel (Kândas). Sundara Kânda ist das fünfte Kapitel. Hanumân erscheint im vierten Kapitel (Kishkinda Kânda) und führt zum sechsten Kapitel (Yuddha Kânda). Es gibt sechs Zentren im Körper. Das sechste Zentrum ist das Âjnâ, das dritte Auge. Kishkinda Kânda, das vierte Kapitel, symbolisiert das vierte Zentrum in uns, das Herz. Im Kishkinda Kânda tritt Hanumân in den Menschen ein. Im fünften Kapitel (Sundara Kânda), das das Kehlzentrum symbolisiert, führt er die Arbeit aus, um den Meister zu erreichen.

Somit ist es unsere eigene Geschichte! Vom Herzen steigen wir auf und erreichen das Âjnâ. Den Meister müssen wir im Herzen anrufen.

Über die Geheimlehre

Upanischaden (Teil 12)*



Die Kāṭhaka-Upanischade ist auch als Kaṭha bekannt und gehört zu den letzten acht kurzen Abschnitten der Kaṭha-Schule des Krishna-Yajurveda.

Wir zitieren aus der „Geheimlehre“ wie folgt:

„Indem er sich durch seinen Geist mit Vāch verband, schuf Brahmâ (der Logos) die Urgewässer.“ In der Kāṭhaka-Upanischade wird dies noch deutlicher ausgedrückt:

„Prajâpati war dieses Universum. Vāch stand zu ihm an zweiter Stelle. Er verband sich mit ihr ... sie brachte diese Geschöpfe hervor und kehrte wieder ins Prajâpati zurück.“

Die Strophe wird in der Schrift wie folgt wiedergegeben:

*Prajâpati vai idam agra âsīt
tasya vāk dvitīyā âsīt
vāk vai paramam Brahma*

1. Die Strophe stammt aus der Kāṭhaka Samhita des Krishna Yajurveda (12:5, 27.1), der Schrift, die zur Kāṭhaka-Śākhā (der Kāṭhaka-Schule) gehört.
2. Die Kāṭhaka-Śākhā enthält Hymnen und Opferformeln, die für die praktische Anwendung bestimmt waren. Diese wurden hauptsächlich von den Adhvaryu-Priestern praktiziert.

* aus H.P. Blavatsky „Die Geheimlehre“ und aus den Werken von Dr. K. Parvathi Kumar.

3. Es gibt eine bestimmte Stufe, die den Abschluss der individuellen spirituellen Entwicklung des Menschen markiert. Darauf folgt die Erweiterung des Menschen in die Außenwelt auf der Suche nach etwas, das ihm noch nicht klar ist. Dann wird er mit einem Wanderer, einem Pilger, verglichen.
4. Die zweite Phase seiner Entwicklung wird daher als Pilgerreise (Adhwara) ritualisiert. Das Hinausgehen in die äußere Welt wird als eine solche Pilgerreise angesehen.
5. Wenn wir die Quelle des Wortes als Gott bezeichnen, ist das Wort immer bei Ihm als Er selbst. Das Alte Testament sagt: „Am Anfang war das Wort. Das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.“
6. Der Absolute Gott drückt sich durch eine Idee aus, die aus Ihm hervor geht. Dieses Hervortreten ist die Geburt des Wortes, die zu nachfolgenden Manifestationen führt.
7. Wir existieren, und auch aus uns gehen Ideen hervor. Dieses Hervortreten wird das Hervortreten des Wortes genannt. Jede Idee ist ein Hervortreten in eine bestimmte Richtung. Wir existieren, und die Ideen treten hervor. Dasselbe gilt für das Makrosystem.

Das fünfte Element, das heute von der Wissenschaft recht offen vertreten wird, ist nicht der von Sir Isaac Newton hypothetisch angenommenen Äther – obwohl er es so nennt, da er es in seinem Denken wahrscheinlich mit dem „Vater-Mutter“ der Antike in Verbindung gebracht hat.

Wie Newton intuitiv sagt: „Die Natur ist ein unermüdlicher Kreislauf, der Flüssiges aus Festem, Festes aus Flüchtigem, Unbeständigem und Flüchziges aus Festem, Feines aus Grobem und Grobes aus Feinem hervorbringt. . . . So könnten vielleicht alle Dinge aus dem Äther entstanden sein.“

Zusammengestellt von der Bruderschaft von Sadguru Tapovana

Der Weg zur Unsterblichkeit

Das Venusprinzip

Venus in der Waage* (Teil 2)



Oft sehen wir zerbrochene Ehen. In den meisten dieser Fälle beruhte die Verbindung mehr auf der Form als auf dem Verhalten. Es gibt andere, die wegen des Verhaltens die Verbindung gern lösen würden, aber aus gesellschaftlichen Gründen zusammenbleiben. Wenn wir sie fragen, wie ihr Eheleben verläuft, sagen sie: „Wir arbeiten daran.“ Ihr gesamtes Leben arbeiten sie daran. Arbeiten bedeutet nicht, innerlich daran zu arbeiten, sondern einer bearbeitet den anderen, statt an sich selbst zu arbeiten. Für beide ist es eine Nervenprüfung. Sie zerren aneinander und bleiben doch zusammen. Wie

erkennen wir die Vereinbarkeit der Verhaltensweisen, solange wir nicht die andere Person wirklich kennen?

Hier hilft uns die Astrologie weiter. Passen die Verhaltensweisen zusammen, sollte dies dem Zusammenpassen der Formen vorgezogen werden. Zu Venus in der Waage gehört, dass wir eher das Verhalten als die Form erkennen. Wer Venus in der Waage hat, ist allen Menschen angenehm. Das heißt, für ihn gibt es keine Ablehnung. Wenn andere ihn ablehnen, dann liegt das an ihnen. Er fühlt Übereinstimmung mit allen.



Praktische Weisheit

**Deine Worte sollen
weder direkt noch indirekt
andere verletzen.**

Jüngerschaft

Feuerwerk



Wenn wir während des inneren Feuer-rituals das „Feuerwerk“ auf den inneren Ebenen verstärken, entsteht auch im äußeren Bereich zusätzliche Hitze. Dies kann manchmal Unruhe hervorrufen, da das innere Feuer noch nicht vollständig absorbiert und integriert wurde, sodass sich die beständige, harmonische Flamme des feurigen Strebens offenbaren und lebendig und brennend erhalten bleiben kann. Manchmal mag das Bewachen des inneren Feuers wie eine Sisyphusarbeit

Verfasst von Ute und Peter Reichert

erscheinen, bis wir eins mit der Flamme werden. Allmählich wächst unsere Fähigkeit, die Herzen anderer zu berühren und zu erwärmen. Wir werden dann zu einem strahlenden Licht, das nicht immer mit bloßem Auge gesehen werden kann, da es sich in den verborgenen, okkulten Schichten unseres Seins manifestiert. So können wir uns auf das innere Wesen anderer einlassen und es entzünden. Möge diese Art von „Feuerwerk“ immer wirkungsvoller werden!

Über Synthese

Es gibt keine Wahl,
denn alles ist göttlich.
Man muss erkennen, wie es sich einfügt.
Nicht „Nein“ zu sagen, ist eine Weisheit für sich.*

* Aus dem Buch ON SYNTHESIS von K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta, Indien 2022

Hymnen an Agni

Das heilige Feuer*

Rigveda, Mandala 1, Sūkta 13, Ṛik 1



सुसमिद्धो न आ वह देवाँ अग्ने हविष्मते ।
होतः पावक यक्षि च ॥

susamiddho na ā vaha devāṁ agne haviṣmate ।
hotaḥ pāvaka yakṣi ca ॥

agne	Oh Agni!
su-samiddhaḥ	das vollkommen entzündete, vorbereitete Brennholz
ā vaha	das bringen
devān	die Devas
naḥ	uns (den Opfernden)
haviṣmate	den Anbietenden
hotariti	Oh Priester, rufen (die Devas)
pāvaka	die Opfernden
ca	und
yakṣi	das Opfer auszuführen

Bedeutung:

Oh Agni! Das vollkommen entzündete Brennholz! (Samiddha bedeutet im Sanskrit ein Stück Brennholz. Su-Samiddha bedeutet das vollkommen entzündete Brennholz). Mögen die Devas zum Anbietenden herabkommen. Du bist der Anbietende. Du bist der Priester, der das Feuerritual leitet und die Götter anruft. Mögest du das Opfer vollziehen!

* Aus dem indischen Vaisakhbrief „Navani“ von K.Parvathi Kumar

Bedeutung und Sinn des Feuerrituals

Teil 14*



Ich freue mich sehr, dass wir dieses Ritual hier im letzten Jahr und auch in diesem Jahr zum Abschluss des Gruppenlebens durchgeführt haben. Es ist möglich geworden, weil wir alle dazu beigetragen haben, und es ist auch möglich geworden, weil das Ritual dazu sein Einverständnis gab. Dies ist nur eine kurze und einfache Einführung in das Feuerritual. Es sollte nicht als vollständige Erklärung des Rituals verstanden werden. Ich habe einige Aspekte dargelegt, nur um euch ein Verständnis für die Tiefe und die Tragweite des Rituals zu vermitteln. Dies ist ein Feuerritual, und es gibt Wasserrituale, bei denen ihr mit Schwingungen, Pulsierungen und Leben arbeitet. In den Zentren im Himalaya

werden viele, viele Rituale durchgeführt. Bei ihrer Durchführung verändert sich die Atmosphäre. So haben sie es empfangen, kultivieren es und setzen es täglich in allen Ashrams um.

Die Formel des Feuerrituals, das ich hier nun durchgeführt habe, wurde von Meister EK für diejenigen zusammengestellt, die ihm folgen. Sie enthält alle wichtigen Klänge, von den planetarischen bis hin zu den kosmischen Zentren. In den Weisheitsbüchern finden sich bereits die Klänge, aber Meister EK hat für uns seine eigene Reihenfolge der Äußerung festgelegt. Er empfahl, dass diejenigen, die es gern möchten, es durchführen dürfen.

Vielen Dank.

* Aus einem Seminar von K. Parvathi Kumar in Wermelskirchen, 1989

Leben und Lehren von Meister Jesus

(Teil 27)



Jesus war mit seinem Reiseführer auf dem Weg von Nepal nach Tibet. Der Begleiter erläuterte Jesus ausführlich die Einzigartigkeit der Rituale in Nepal. Er erzählte ihm von den Vorfahren, das heißt von der nachatlantischen Menschheitswelle, in der die Menschen Meister der Ritualkunst waren. Und er berichtete ihm, dass all jene, die die Ritualkunst beherrschten, als Nagas, als Angehörige der Naga-Gemeinschaft bezeichnet wurden. Als Jesus fragte, wodurch der Ritualismus in Nepal und im Naga-Land berühmt geworden sei, erklärte der Begleiter, dass die Nilgiris in Südindien die Wiege des Ritualismus, der Mantren und des Tantra seien. Er erzählte ihm, dass der ganze südliche Teil des indischen Subkontinents sehr alt sei und dass diese Landmasse schon vor der atlantischen Zivilisation existiert habe.

Als Jesus fragte, wie das zu verstehen sei, erklärte der Begleiter: „Diese Erde materialisierte sich vor etwa dreißig Millionen Jahren aus dem Feinstofflichen in das Grobstoffliche. Und

seit fast achtzehn Millionen Jahren bewohnt die Menschheit diesen Planeten. Mehrfach kam es auf der Erde zu katastrophalen Überflutungen. Auch ein oder zwei verheerende Brände haben sich ereignet. Die Kontinente, wie wir sie heute kennen, sahen früher nicht so aus. Wo heute Wasser ist, gab es früher Landmassen. Die heutigen unbewohnten Wüsten und nördlichen Regionen waren einst Siedlungsgebiete mit großartigen Zivilisationen. Wenn einige Landmassen im Wasser versinken, tauchen gleichzeitig andere aus dem Wasser auf. Menschen, die an einem Ort im Wasser ertrinken, werden an einem anderen Ort wiedergeboren.

Ganz gleich, wie viele Zivilisationen auch entstanden sein mögen – letztlich ist das Geschehen auf der Erde die Entwicklungsgeschichte der Menschen. Die Menschen sind ewig und solange ihnen ihre Ewigkeit aufgrund von Erfahrung nicht bewusst ist, werden sie immer wieder geboren und immer wieder sterben. In der kurzen Zeitspanne des Lebens zwischen Geburt und Tod

entwickeln sie Interesse an vergänglichen Dingen und während sie damit beschäftigt sind, diese zu besitzen, binden sie sich selbst. Egal, wie mächtig oder stark ein Mensch ist, er kann diese Erde nicht zusammenpacken und mitnehmen. Doch immer wieder versuchen Menschen, das Land und seine Ressourcen für sich selbst zu beanspruchen. Auch wenn die Menschen bei solchen Versuchen zugrunde gehen, versuchen sie es immer wieder.“

Jesus: „Bitte erkläre mir die physischen Veränderungen, die auf der Erde stattgefunden haben, und erzähle mir auch von den Menschheitswellen, die sich entwickelt haben und untergegangen sind.“ Begleiter: „Wissensdurst gehört zu einem guten Aspiranten. Natürlich werde ich es dir erzählen. Höre zu. Die Entstehung eines Globus aus den Wassern des Himmels ist eine bemerkenswerte Geschichte. In vier Stadien wurde die siebenschichtige Erde hervorgebracht. Sie wurde auf diese

Weise für die Menschen geformt, für die Entwicklung der Menschen, sodass sie Unsterblichkeit erreichen können. Gottes Mitgefühl für die Menschen ist die Hauptursache, der Hauptgrund und die Grundlage für die Entstehung der Erde. Die Erschaffung der Erde gleicht der Aktivität von Eltern, die ein Haus bauen, um ihre Kinder zu beschützen. Es ist eine sehr umfangreiche Geschichte. Die Menschen, die nach Atlantis kamen, haben dies im Dhruva-Upakhyaana auf geheimnisvolle Weise offenbart. Dhruva, Uttanapada, Uttama, Sumathi, Kanduk, Bhrami usw. sind allesamt symbolische Namen, die die Geschichte der Erde erzählen. Die ganze Geschichte von Uttanapada in den Puranas ist die Geschichte von der Erschaffung der Erde. Die Geschichte seines Bruders Priyavrata ist die Geschichte von der Entstehung und Entwicklung der Menschen, die auf der Erde leben. Dies ist nur eine Einleitung zu meiner Antwort auf deine Frage.“

Verfasst von Dr. K. Parvathi Kumar

Die geistige Hierarchie tritt in Erscheinung (Teil 14)*



Wir essen jetzt alle im Sirius-Saal. Wir befinden uns in einem Speisesaal, der Sirius genannt wird; das ist ein schöner Zufall. Die Energien, von denen wir sprechen, sind aus den höchsten Kreisen gekommen, von den supra-kosmischen Ebenen über Varuna. Der Abstieg erfolgte durch das Sonnensystem von Sirius oder den Hundstern, das auch als das mit Dattatreya verbundene Sternensystem bezeichnet wird. Es stieg über Uranus in unser Sonnensystem hinab und wurde durch das Sonnenzeichen Löwe sowie durch den Zentralstern des Löwen, Regulus, in unser Planetensystem geleitet. In unserem Planetensystem war es der Südliche Ashram, der Ashram von Jupiter, der die Energien empfing. Meister CVV stammte aus diesem Ashram der Nilagiris, dem Südlichen Ashram. Er empfing die Energien und verteilte sie zum Wohl des Planeten. Dies ist der Zweck unserer Morgen- und Abendgebete: uns mit dieser Energie zu verbinden.

In den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts sprach Meister CVV

vom Herabkommen der Energie; Madame Blavatsky sprach bereits Ende des 19. Jahrhunderts davon. Der Plan verlief nicht so, wie die Menschen es erwartet hatten, nämlich über Jiddu Krishnamurti (JK). Die menschliche Vorstellungskraft kann dem nicht gerecht werden. Die Menschen stellen sich immer wieder ein Herabkommen hier und da vor, doch es geschieht stets auf eine Weise, die den Menschen unbekannt ist. So war es bei Krishna; es gab große Erwartungen, doch der Herabstieg erfolgte auf höchst unerwartete Weise. Das galt auch für die Juden, die den Herabstieg des Messias erwarteten, doch als der Messias kam, erkannten sie ihn nicht. Genauso geschah es, als diese Energie herabkam. Die Menschen hatten eine Erwartung, doch sie kam durch einen unerwarteten Kanal. Wo Erwartung herrscht, gibt es zu viel Aufregung. Wo emotionale Aufregung herrscht, kann die Arbeit nicht geschehen. Die Menschen kennen das richtige Vehikel nicht, durch das die Herabkunft geschah. Gleich zu Beginn von „Die Geistige Hierarchie

Fortsetzung nächste Seite unten

* Auszüge aus der Mitschrift eines Seminars von K.Parvathi Kumar

Meister EK - Vishnu Sahasranama

Vers 15, 1-2 लोकाध्यक्षस्सुराध्यक्षो धर्माध्यक्षः कृताकृतः ।
चतुरात्मा चतुर्व्यूहः चतुर्दंष्ट्रः चतुर्भुजः ॥



Bedeutung:

Rufe den Herrn als den Herrscher über die Welten an; die Devas und das Gesetz als die Vollendeten und die Unvollendeten unter den Wesen. Er ist das vierfältige Selbst, die vierfältige Anordnung und derjenige mit vier Fangzähnen und vier Armen.

Erläuterung:

1. Die ganze Schöpfung ist in die drei, vier, sieben und vierzehn Ebenen der Manifestation unterteilt, die als Lokas oder Welten bezeichnet werden. Alle diese Lokas werden durch die Gegenwart desselben Herrn belebt und entstehen unter der Aufsicht Seines Bewusstseins oder Seiner Gegenwart.
2. Jede Ebene hat ihre eigene Schöpfung von Devas. Jedes Atom hat seine eigenen Devas, die dort wirken. Alle diese Devas sind Manifestationen desselben Herrn in Form Seines eigenen Werdens oder Maya. Sie alle entstehen und wirken unter Seiner Aufsicht oder Seines Gewahrseins.

Fortsetzung von „DIE GEISTIGE HIERARCHIE...“

tritt in Erscheinung“ spricht der Meister von den hereinkommenden Energien. Diese hereinkommenden Energien sollten wir nutzen und uns selbst umwandeln, um zum Sprachrohr der

Hierarchie zu werden. Tatsächlich sagte Meister CVV, dass er gekommen sei, um Kanäle für die Hierarchie vorzubereiten, damit die Hierarchie nach Außen in Erscheinung treten kann.

Der Siebte Strahl und die Magie

Die Ankunft des Siebten Strahls (Teil 46)



Der Aspirant des 7. Strahls ist stets bestrebt, mehr Ordnung und Regelmäßigkeit in sein Leben zu bringen. Ordnung und Rhythmus werden nach und nach zu einem Teil von ihm. Daher ist fast alles, was der Aspirant des 7. Strahls tut, von Beständigkeit geprägt. Diese Beständigkeit und dieser Rhythmus, die ein Aspirant des 7. Strahls erlangt, helfen ihm sehr bei seiner Übung, sein Pentagramm intakt zu halten.

Die beständige und regelmäßige Praxis, das Pentagramm intakt zu halten, versetzt ihn langsam in einen Zustand, in dem seine Handlungen nicht mehr vom Pentagramm bestimmt werden; vielmehr treibt der Zweck und das Ziel sein Handeln an. Das Pentagramm stellt sich darauf ein. Das heißt, der Zweck strahlt durch seine Arbeit hindurch und nicht das Pentagramm, obwohl die Aktivität mit dem Pentagramm durchgeführt wird. Das Pentagramm gibt keine Vorgaben mehr,

sondern nimmt lediglich teil. Diesen Zustand bezeichnet Meister DK als ein geschlossenes Pentagramm. Meister DK spricht auch von einem Zustand des offenen Pentagramms. Dies ist der Zustand, in dem das Pentagramm aktiv ist und die Handlung antreibt. Sie wird zur Aktivität des Pentagramms. Das Pentagramm rückt in den Vordergrund, und der Zweck gerät völlig in Vergessenheit.

Meister DK sagt, dass der Aspirant stirbt, wenn das Pentagramm offen ist, und er lebt, wenn das Pentagramm geschlossen ist. Das bedeutet: Ist das Pentagramm des Aspiranten offen, ist er für den Zweck tot; ist das Pentagramm geschlossen, ist er für den Zweck lebendig. Die Aufgabe des Aspiranten besteht daher darin, sein Pentagramm intakt zu halten und dann von einem offenen zu einem geschlossenen Pentagramm aufzusteigen.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati

Tempeldienst

6. Esoterischer Tempel* (Teil 3)



Nach Hause kommen bedeutet, dass nichts aus der Objektivität zu uns gelangen sollte, sobald wir die Augen schließen. Wenn wir unsere Augen schließen und dann an unsere Familie, an unseren Beruf und an alle möglichen Dinge denken, die mit unserer äußeren Aktivität zu tun haben, dann bedeutet dies, dass wir in die objektive Welt wandern, obwohl wir uns der Subjektivität zuwenden möchten. Aber genauso wie wir nach Hause kommen, das Auto parken und ins Haus gehen, so müssen wir auch alle Sinne in einer Garage parken. Der Ursprung der Sinne ist das Denkvermögen. Wenn sich das Denkvermögen der Subjektivität zuwendet, verharren die Pferde an Ort und Stelle. Mit anderen Worten, die Pferde sind untergebracht und an ihrem Platz abgestellt.

Wenn die Sinne zurückgezogen sind, kann man sie ruhen lassen. Dann erinnern sich die Augen nicht

mehr an irgendetwas in der Objektivität, die Zunge erinnert sich nicht an objektive Nahrung, die sie gekostet hat, das Ohr erinnert sich nicht an Klänge, die es vorher gehört hat. Alle Sinne ruhen und das Denkvermögen wendet sich der Subjektivität zu.

Im ersten Aphorismus spricht Patanjali von diesem Hinwenden des Denkvermögens zur Subjektivität. Er sagt: „Nun folgen die Anweisungen für den Yoga.“ Genauso ist es mit der Tempeltätigkeit. Patanjali sagt, der Yoga beginnt mit der Einstellung der Sinnesaktivität. Das ist der zweite Aphorismus: „Yogaha Chittah Vritti Nirodhakaha“, das heißt: Yoga ermöglicht die Einstellung der Sinnestätigkeit. Solange wir die Aktivität der Sinne nicht zeitweilig unterbrechen, können wir mit der inneren Arbeit nicht beginnen. Wenn die äußere Aktivität nicht beendet wird, kann man mit der inneren Aktivität nicht anfangen.

* Aus dem Buch *TEMPELDIENST - EINE EINFÜHRUNG* von K.Parvathi Kumar
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN-13: 978-3-930637-76-8

Spirituelles Heilen

3. Kooperation mit den fünf Naturreichen Die Naturreiche sind Wege für das Heilen. (Teil 15)*



Die Verbindung mit dem Deva-Reich erfolgt über den Weg des Lichtes, der von den Eingeweihten gezeigt wurde. Wenn wir immer natürlicher werden und mit dem uns umgebenden Leben Harmonie entwickeln, dann öffnen sich allmählich die Türen zu diesem Naturreich. Ein Deva ist ein Engel, der in der Welt Divya lebt, der Welt des Lichts. Ein Engel ist ein Lichtwesen, das in der Lichtwelt wohnt, die der Welt der Materie vorausgeht. Das ist die Ätherwelt, die subtil-materielle Welt, die im Gegensatz zu der grob-materiellen Welt steht, in der wir leben. In dieser Welt gibt es die Fülle des Lichts und die Transparenz der Materie. Wenn wir in unserem Verhalten transparent werden, dann wird diese Welt für uns real. Für andere bleibt sie ein Mythos. Voraussetzung für den Eintritt in die Erfahrung dieses Naturreichs ist Transparenz im Denken,

Sprechen und Handeln. Es ist die Welt der Engel. Die Meister der Weisheit, die Eingeweihten, bilden die Brücke zwischen dieser Welt des Lichts und unserer Welt der Materie. Wir leben in der Welt von Gedanken und Logik. Die Eingeweihten leben in der Welt der Liebe und Weisheit. Sie bilden für uns die Brücke, über die wir in die Welt des Lichts schreiten können. Sie arbeiten daran, das Reich des Lichts unter den Menschensöhnen zu errichten. Auch die Welt, in der wir leben, besteht aus Licht, jedoch ist dieses Licht schwächer als das der Deva-Welt. Der Unterschied liegt in der Lichtstärke. Vom gewöhnlichen Aspiranten wird die Welt des Lichts die buddhische Ebene genannt. Buddhi ist der strahlende Glanz der Seele im Gegensatz zum verdunkelten Licht des Verstandes mit seiner verschleiernenden Logik und Intelligenz.

* Aus dem Buch SPIRITUELLES HEILEN von K.Parvathi Kumar,
ISBN 978-3-930637-40-9 Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Die Lehren von Sanat Kumâra

13. Übe Harmlosigkeit in Gedanken, Worten und Taten (Teil 1)



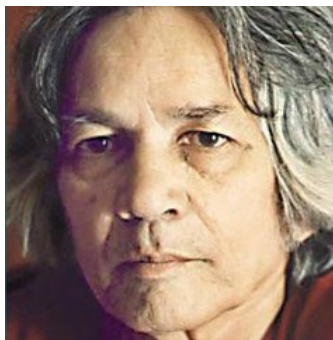
Harmlosigkeit ist eine uralte Anweisung. Jeder kennt sie, und jeder spricht über sie, aber niemand setzt sie in die Tat um. Für manche bedeutet Harmlosigkeit, anderen Personen keinen körperlichen Schaden zuzufügen. Doch Harmlosigkeit ist viel mehr als dies und geht noch weit darüber hinaus. Harmlosigkeit ist eine Methode, die in allen drei Welten Gültigkeit besitzt: in der Welt der Gedanken, der Worte und in der groben Welt der Objektivität. Es geht nicht nur um das Verletzen oder Schädigen von Menschen, sondern auch um das Verhalten gegenüber Tieren, Pflanzen, der Erde und den fünf Elementen. Die Menschheit möchte Frieden. Sie sehnt sich nach Frieden. Aber solange die Menschen alles, was sie umgibt, verletzen und schädigen, kann der Frieden niemals zur Menschheit kommen. Wir Menschen verschmutzen die Erde, das Wasser und die Luft. Wir töten Tiere, die auf der Erde, im Wasser und am Himmel leben. Ständig verletzen wir

unsere Mitmenschen und fügen ihnen Leid zu. Anderen etwas zu Leide zu tun war von jeher die menschliche Aktivität der Unwissenheit auf dem Planeten – und wir wollen Frieden!

Die erste Anweisung, die zum Frieden führt, ist Harmlosigkeit. Darüber können wir in den *Veden* lesen: „Es gibt keine Tugend, die höher steht als die Harmlosigkeit.“ Die Tugend der Harmlosigkeit übertrifft alle anderen Tugenden. *Ahimsa paramo Dharma*. Lord *Krishna* spricht von ihr als der erstrangigen Tugend. Im achtfachen *Yoga*-Pfad werden die Regeln für den *Yoga* genannt, und *Ahimsa* steht an erster Stelle. *Buddha* wandte diese Regel an und wurde für die Menschheit zum Hoffnungsträger und leuchtenden Vorbild. Christus lebte nach dieser Regel. Alle Menschen, die vom Göttlichen durchdrungen sind, bekundeten Harmlosigkeit, aber die Menschheit lernt nicht. *Ahimsa* ist das Sanskrit-Wort für Harmlosigkeit. *Himsa* bedeutet ‚Leid zufügen, verletzen‘.

Lichterfüllte Begegnungen

UG – der Meister
(Uppuluri Gopala Krishnamurti) (Teil 2)



UG war ein Weltenbummler. Unzählige Male reiste er um den Globus. Er war ein freier Mensch, ohne irgendwelche Verflechtungen. Seine Tragetasche war sein gesamter Besitz! Außer der Kleidung, die er anhatte, und einmal Kleidung zum Wechseln, einem Rasierbesteck, Zahnpasta und einem Zungenreiniger besaß er nichts. Seine tägliche Mahlzeit bestand entweder aus zwei Idlies oder einer Tasse Sahne. Hin und wieder trank er Kaffee. Er war flink und aktiv, schlief tagsüber nicht, wusch und bügelte seine Kleidung selbst. Bei seinem persönlichen Tagesablauf gestattete er niemandem, ihm zu helfen. Seine Kleidung war immer sauber und strahlend, aber es war ihm egal, ob sie

gebügelt war oder nicht. UG war ein Mensch, der 89 Jahre lang nach seinen eigenen Regeln lebte und nicht nach den Regeln oder Wünschen anderer. Er probierte sich selbst aus, experimentierte mit sich selbst und war von seiner Sicht der Dinge fest überzeugt. UG stammte aus einer Familie von Andhra-Brahmanen, in der die religiöse Orthodoxie dominierte. Sein Großvater war ein Theosoph. Auch UG gehörte einige Zeit der Theosophie an und unterrichtete sogar die „Geheimlehre“, bis er seinen spirituellen „Unfall“ erlebte. Danach wandte er sich von allen Philosophien, Theosophien und religiösen Verhaltensweisen ab. Seine abschließende Feststellung war: „Was ich über mich und was ich selbst herausgefunden habe, steht im Gegensatz zu allem, was irgendjemand in irgendeinem Bereich des menschlichen Denkens gesagt hat. Die Menschen haben sich selbst und alle anderen in die Irre geführt. Was mich interessiert, ist, dass ich 90 Jahre lang lebe, und zwar ganz durch meinen Willen. Und das ist alles, was es dazu zu sagen gibt.“

Okkultes Heilen

62. Einfluss von Klängen, Farben, Symbolen und Zahlen auf das Denken (Teil 2)

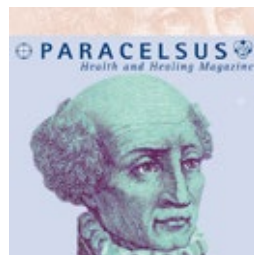


Illustration: Owantana auf Pixabay

Die Farbe geht der Form unmittelbar voraus. Je nach der Stärke des Widerstands, den die Materie dem weißen Strahl entgegenbringt, erscheint die eine Farbe als viele verschiedene Farben. Kompakte Materie hat die Neigung zu dunkler Färbung, während feine Materie zart wirkt und eine leuchtendere Farbe hat. Zwischen dem Blatt einer Blüte und dem Blattwerk desselben Baumes besteht ein großer Unterschied, den man mit dem bloßen Auge wahrnehmen kann. Aufgrund ihrer dichteren Materie haben die Blätter dunklere Farben. Doch eine Blüte am selben Baum hat leuchtende Farben, und die Substanz des Blütenblatts ist

viel zarter als die Substanz des Blattwerks. Vergleicht man zudem die Blätter miteinander, sieht man, dass die zarten Blätter weicher sind und deshalb strahlende Farben haben, während die voll ausgewachsenen Blätter dichter und dunkler sind. Daraus lässt sich ersehen, dass mit dichterer Materie auch der Widerstand gegenüber der Lichtübertragung größer wird. Ist die Materie zarter, wird das Licht besser übertragen. Wenn der Mensch die Weisheit des Lichts gewinnen, erfahren und assimilieren möchte, kann er sich diese Weisheit durch Neustrukturierung des eigenen Lebens erschließen, um zartere Körpergewebe und

feinere Gehirnfasern aufzubauen. Solche feineren Gewebe kann er durch Aufenthalt in der ruhigen Natur und im morgendlichen und abendlichen Sonnenlicht, durch Verwendung von sauberem Wasser und durch frische Luft entwickeln. Die Körpergewebe

durch Kontemplation über das Licht, verbunden mit häufigen Atemübungen, wird die dichte Materie allmählich ausgeschieden. Der Verfeinerungsprozess setzt nach einem Zeitraum von 30 Monaten ein, in dem man sich dieser Disziplin gewidmet



Illustration: Scooterenglasias auf Pixabay

lassen sich noch weiter verfeinern, wenn er sich von zarten, frischen Lebensmitteln ernährt, z. B. von Früchten, Gemüse, Getreideprodukten und Hülsenfrüchten. Wurzeln gelten ebenfalls als dichte Substanz, da sie unter der Erde wachsen. Deshalb isst man sie nur hin und wieder, aber nicht regelmäßig. Durch den Aufenthalt im Licht und in der frischen Luft sowie

hat. Er baut sich in einem weiteren Zeitraum von 30 Monaten auf, und in den anschließenden 90 Monaten erfolgt die vollständige Umwandlung der Körpergewebe, sofern diese Praxis ohne Unterbrechung in ihrem Rhythmus fortgesetzt wird. Wird der Rhythmus unterbrochen, kommt der Vorgang zum Stillstand. Somit ist von den Sehern ein Zeitraum von zwölf Jahren

vorgesehen, in dem die groben in zarte Körpergewebe umgewandelt werden. Sie können später noch feiner werden, sodass sie außersinnliche Wahrnehmung ermöglichen, vor allem dann, wenn man sich mit der Ausübung der sieben Yoga-Regulierungen und Meditation beschäftigt, die vorausgehend beschrieben wurden. Diese Arbeit muss in voller Hingabe getan werden. Wenn man sich ganz der Umwandlung widmet, ist die obige Information von Nutzen. Ungeachtet des Glaubenssystems, dem man durch die eigene Religion angehört, ermöglicht diese Umwandlung die Verbindung mit Farbe, Klang und Zahl sowie die Nutzung ihrer Potentiale durch Symbole, um Heilungsenergien zu manifestieren.

Von unerfahrenen Leuten werden die meisten der genannten Übungen als religiöse Praktiken betrachtet. Eine Vielzahl religiöser Praktiken entstand aus wissenschaftlichen Erkenntnissen der Menschen in der Antike. Wenn die Praxis gegenüber dem Wissen die Oberhand gewinnt, bleibt die Praxis erhalten und das Wissen verschwindet. Sie wird zu einem Glaubenssystem und wandelt sich langsam

in eine Religion um. Hinter jeder vernünftigen Religion steht eine Wissenschaft. Sie lässt sich durch aufgeschlossenes Denken und wissenschaftliche Nachforschung wiederfinden.

Durch Symbol, Klang, Farbe und Zahl lassen sich psychische Störungen heilen. Wir sollten bedenken, dass vom Standpunkt der antiken Psychologie auch häufiger Zorn oder Ärger als psychische Störung betrachtet wird. Genauso ist es mit heftigem Verlangen, Angst, Begierde, Eifersucht, Vorurteil oder Stolz. Sie alle gelten als Störungen und werden deshalb behandelt. Die Behandlung auf der psychischen Ebene verringert das Risiko körperlicher Erkrankungen. Wenn die Ursachen behandelt werden, bieten sich bessere Heilungsmöglichkeiten, als wenn die Wirkungen behandelt werden. Infolge einer Störung im psychischen Verhalten erkrankt der pathologische Körper. Daher ist die Beobachtung des Verhaltens einer Person genauso wichtig wie die Untersuchung ihrer Krankheitserscheinungen durch klinische Tests. Erst dann kann es eine vollständige Diagnose geben.

Uranus – der Alchemist des Zeitalters

9. Uranus und die sieben Strahlen (Teil 7)*



Kurz gesagt sind Handlungen für den eigenen Profit unintelligent, und sie verursachen Bindung. Handlungen zum Wohlergehen und Nutzen anderer sind intelligent und führen uns mit Freude und Seligkeit in die Freiheit. Geschieht das nicht freiwillig, setzt Uranus diesen Schlüssel unter Zwang ein. Heutzutage empfinden die meisten wirtschaftlich gut gestellten Nationen bereits den Druck, unterentwickelten und aufsteigenden Nationen helfen zu müssen, nur um zukünftige gute Märkte für sich selbst zu sichern, aber letztendlich wird der Mythos vom Eigenprofit erkannt werden. So wird erwartet, dass dieses 21. Jahrhundert als ein ‚Jahrhundert der Wohltätigkeit‘ in die Annalen der Geschichte eingehen wird. Uranus greift die Reichen am Schopfe und führt sie an diesen Punkt. Auf jedem Gebiet keimt jetzt die Saat



des Teilens und Verteilens. So geht es sogar Firmen, die daran denken, Kunden und Angestellte am Unternehmen teilhaben zu lassen, um größeren Nutzen für den Betrieb zu erzielen. In der

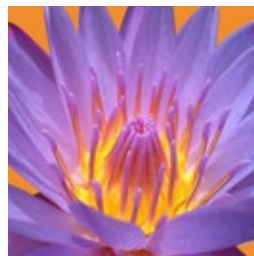
Regierung und im Firmenmanagement fühlt man sich genötigt, mit denjenigen zu teilen, die nichts haben, und mit Fairness zu verteilen. „Merkur wird gerade gebogen“, sagt Meister CVV. Der Meister deutet vorsichtig an, dass es keine Manipulationen im Reden und Handeln mehr geben und Transparenz in allen Transaktionen vorherrschen wird, sobald Uranus die vollständige Kontrolle

über die Menschheit gewonnen hat. Nur durch richtiges Arbeiten mit Merkur, dem 3. Strahl und dem Kehlzentrum werden die Weltdiener hervortreten, von denen der Tibetische Meister spricht. Erst dann ist die Menschheit bereit für die geplante Einweihung.

* Aus dem Buch URANUS-DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K.Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-45-4, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Die weibliche Hierarchie

(Teil 40)*



Das erste weibliche Prinzip hat zwei Funktionen: Die eine besteht darin, nach unten und nach oben zu fließen, die andere darin, alles zu erfassen. Diese Erkenntnis erlangt man aus einem vollständigen Verständnis. Es ist nicht so, dass man, wenn man sich ins Samadhi begibt, keine Verbindung mehr zu den niederen Ebenen hat, wenn man sich irgendwo oben im Sahasrara aufhält. Man durchdringt den Weg vom Sahasrara bis zum Muladhara – vom siebten, höchsten Zustand bis hin zur dichten physischen Ebene. Das Licht ist in seiner Fülle. Wenn das Licht in seiner Fülle ist, nennt man es Vollmond oder Purnima. Es besitzt volles Verständnis. Und das Weibliche, das diese beiden Funktionen hat, wird Kala genannt. Kala steht also für das erste Weibliche in Verbindung mit dem Prinzip von Marichi, dem Prajapati. Marichi selbst

bedeutet „bunte Farben“, verschiedene Farben in verschiedenen Zuständen. Es ist, als würde uns eine Farbpalette präsentiert, wie ein Regenbogen, was wir VIBGYOR nennen. Marichi ist ein Regenbogenprinzip und er repräsentiert die Farben des Regenbogens. Und die Funktion wird von Kala, der Weiblichen, ausgeübt, während die reine Existenz, die wir Marichi-Prajapati nennen, sie unterstützt. Bitte denkt ein wenig darüber nach. In jedem Zustand gibt es Existenz und das damit verbundene Bewusstsein. Das Bewusstsein ist das Weibliche und die Existenz ist das Männliche. Ob ihr nun in weiblicher oder männlicher Form seid, Existenz und Bewusstsein sind allen gemeinsam. Wenn wir von den Zuständen des Bewusstseins sprechen, sprechen wir von der weiblichen Hierarchie. In der weiblichen Hierarchie steht Kala an erster Stelle.

** Aus dem Unterricht von Dr. K. Parvathi Kumar während des Gruppenlebens in Visakhapatnam im Januar 2016. Der Text wurde nicht vom Autor korrekturgelesen. Er könnte Fehler enthalten. Es handelt sich nicht um eine vollständige Abschrift.*

Geschichte für Jugendliche

3. Das Singen oder Verherrlichen des Göttlichen – Annamacharya



Annamacharya

Durch jahrelange Meditation erkannten die Seher den Klang, der mit Gott verbunden ist, sowie die Klänge, die mit Seinen verschiedenen Kräften in Verbindung stehen. Sie erkannten den Klang als die eigentliche Grundlage der Schöpfung und schenkten der Menschheit daher Mantras als Mittel, um die göttliche Gegenwart anzurufen und zu erfahren.

Das Singen von Mantras – bewusst, rhythmisch und diszipliniert vorgetragen – erfordert richtige Anleitung und beharrliches Üben, was

nicht für jeden leicht sein mag. In dieser Erkenntnis offenbarten die Seher einen einfacheren Ansatz: die göttlichen Eigenschaften des Herrn zu betrachten und sie durch heilige Hymnen zu preisen. Sie erkannten, dass die Fähigkeit, diese göttlichen Eigenschaften in der Natur und in Mitmenschen wahrzunehmen, sie zu schätzen und sich bewusst auf sie einzustimmen, es einem ermöglicht, dieselben Eigenschaften in sich selbst zu kultivieren und dadurch das Allgegenwärtige zu erfahren. Das Singen von Mantras und Hymnen, wenn sie laut vorgetragen werden, reinigt nicht nur die inneren Ebenen des Einzelnen, sondern auch die umgebende Atmosphäre. Regelmäßiges Singen soll zudem Heilkraft besitzen. Dennoch waren die Seher der Ansicht, dass es einen noch einfacheren und universelleren Weg geben müsse – einen, der es sogar dem einfachen Menschen, selbst den Ungebildeten, ermöglichen würde, die göttliche Gegenwart zu erfahren.

Aus Mitgefühl für die Menschheit erkannten sie, dass durch die Kraft der Musik der Zuhörer tief in

sie eintauchen und direkt auf die Seelenebene erhoben werden kann, über die mentalen und buddhistischen Ebenen hinaus. Wenn Krishna auf seiner Flöte spielte, versanken Vögel, Tiere und Menschen gleichermaßen in einen einzigen Seinszustand, d.h. in so tiefe Glückseligkeit, dass sie jegliches Gefühl für Ort und Zeit vergaßen. Es gab auch Eingeweihte, die durch Musik erhabene Bewusstseinszustände erreichten; wenn sie sangen, verliehen sie der Seele selbst eine Stimme und erhoben andere in das Seelenbewusstsein. Ein solcher Eingeweihter war Annamacharya; mit seinem hingebungsvollen Singen veranschaulichte er die Herrlichkeit des Herrn.

Annamacharya war ein Telugu-Komponist und Dichter des 15. Jahrhunderts, der sich ganz dem Herrn Venkatesvara hingab. Als er einmal zum Grasmähen geschickt wurde, bemerkte er eine fröhliche Gruppe von Pilgern auf dem Weg nach Tirupati, die Lieder zum Lob des Herrn sangen. Der Drang, ihnen zu folgen, erwies sich als unwiderstehlich. Annamacharya ließ sein Dorf und seine Familie zurück und begleitete die Pilger nach Tirupati. Als er den Darsan seines

Herrn erfuhr, strömte seine Ekstase spontan in Form eines Liedes hervor. Obwohl er weder in Musik noch in Dichtkunst ausgebildet war, komponierte er unermüdlich Lieder, die die Gottheit preisen, seine Liebe zum Ausdruck brachten, in denen er mit dem Herrn diskutierte und sogar stritt oder die Ängste und Versagen des Devotees bekundeten. Schließlich gab er sich ganz Venkatesvara hin. Es heißt, er habe zu Lebzeiten fast 32.000 Lieder verfasst und damit entscheidend dazu beigetragen, Gesänge der Hingabe für Menschen aller Gesellschaftsschichten zugänglich zu machen – für Reiche und Arme, Gebildete und Ungebildete gleichermaßen.

Annamacharya lehrte, dass jeder Mensch, unabhängig von Reichtum, Kaste oder Hautfarbe, eine Verbindung zum Allgegenwärtigen Herrn herstellen und Einheit erfahren kann. Seine Kompositionen befassen sich mit Themen wie Moral, Dharma und Rechtschaffenheit. Lobpreisen, Erinnern und die Verbindung mit den göttlichen Eigenschaften des Herrn durch Gesang wurden zu seinem gewählten und beständigen Pfad der Hingabe.

Fenster zum Weltdienst

Nachrichten und Aktivitäten*

Spanien / Es Purna Association



Aktivitäten

Der Verein „Es Purna“, der im Bezirk Nilagiri in Tamil Nadu (Indien) tätig ist, hat im Jahr 2024 monatlich 30 Lebensmittelpakete verteilt, die zusammen mit den preisgünstigen Lebensmitteln, die die Bezirksregierung von Nilagiri wirtschaftlich benachteiligten Familien zur Verfügung stellt, dazu beitragen, dass die Menschen sich ausgewogen und gesund ernähren können.

Unsere Lebensmittelpakete sind individuell zusammengestellt und enthalten Produkte, die in vertrauenswürdigen und qualitativ hochwertigen Geschäften gekauft wurden. Begleitend zu diesen Paketen finden Gespräche statt, in denen es um Gesundheit, Sauberkeit im Haushalt, die Vermeidung von Unfällen im Haushalt und die Bedeutung des Lesens geht; dazu werden Bilderbücher auf Tamil und Englisch verteilt.

Außerdem wurden Badminton-Teams gegründet, die von Dr. Pradheep, einem ayurvedischen Arzt aus der Region, trainiert werden. All diese Aktivitäten sind Teil des Savitri-Programms.

Es Purna stützt seine Arbeit auf Bildung. „Nur Bildung kann den Kreislauf der Armut durchbrechen.“

Im Rahmen des Karuna-Programms erhalten drei Jugendliche Unterstützung, um an außerschulischen Aktivitäten teilnehmen zu können, die für das Bestehen der Abschlussprüfungen und den Übergang in höhere Bildung notwendig sind.

Die Bezirksverbände arbeiten an Alphabetisierungs- und Berufsbildungsprogrammen für Stammesfrauen in den Nilagiris. Mehrere Nähmaschinen wurden angeschafft. Wenn die Frauen den Näh- und Alphabetisierungskurs abgeschlossen haben, erhält jede von ihnen eine eigene Nähmaschine, um ihr eigenes kleines Nähgeschäft zu gründen.

Seit 15 Jahren arbeitet Es Purna mit dem Ramakrishna-Seniorenheim in Gudalur zusammen. Diese Spenden werden für zusätzliche Lebensmittel sowie für den Kauf von Solarlampen für die Zimmer und eines Stromgenerators verwendet. In unserer Region kommt es immer wieder zu Stromausfällen, und die Senioren benötigen Strom für Wasserfilter, Heizgeräte usw.

Bild zur Symbolik von Löwe

Stimulierung des göttlichen Willens*



Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

Im Menschen gibt es in der Wirbelsäule einen senkrecht verlaufenden Nerv, der den Fluss der Willensenergie ermöglicht. Wenn der göttliche Wille sich gegen den menschlichen Willen durchsetzt, wird der Mensch emporgehoben. Als Mittel für dieses Emporheben dient der Sonnenstrahl. Sanat Kumara ist der Lehrer, der den Willen Gottes in jenen Personen stimuliert, die sich ausrichten, indem sie ihren persönlichen Willen dem göttlichen Willen unterordnen. »Vater, dein Wille geschehe, nicht

meiner«, lautet der bekannte Gedanke im Westen. Es ist notwendig, dass sich die Aspiranten durch ihr Morgengebet entweder im Ajna, im Herzen oder im höheren Herzzentrum auf den Willen Gottes ausrichten. Widder, Löwe und Steinbock sind die Sonnenzeichen, die mit den drei genannten Zentren verbunden sind. In der Astrologie sind der Schafbock des Widder-Zeichens, der Löwe des Löwe-Zeichens und das Einhorn des Steinbock-Zeichens Symbole für den Willen Gottes.

* Dr. K. Parvathi Kumar: Shambala

Wichtige Kalenderdaten

für Gruppenaktivitäten im Juli / August 2026

22.07. ♀	21:13	Die Sonne geht in das Zeichen Löwe 1951: Geburtstag von Smt. Krishna Kumari Garu
♂		<i>Jeden Dienstag: Kontemplation über den Einfluss hierarchischen Geldes durch Lakshmi, die Mutter der Herrlichkeit.</i>
		<i>Jeden Freitag: Kontemplation über Lord Maitreya im Herzzentrum</i>
24.07. ♀	05:43	11. zun. Mondphase beginnt (Ende 25.07. um 08:04) <i>Kontemplation über Lord Maitreya im Herzzentrum</i>
26.07. ☉		Master CVV Merry Life Day: Der Tag im Jahr 1910, an dem Meister CVV die kosmische, solare und planetarische Ebene mit der menschlichen Kundalini verbunden hat und durch den Klang „CVV“ eine planetarische Einweihung gibt.
28.07. ♂	14:49	Vollmondphase beginnt
29.07. ♀	16:35	Löwe -Vollmond ☉ (Savana-Vollmond) <i>Das neue Vaisâkhfest: Kontemplation über die Hierarchie via Lord Krishna, Lord Sanat Kumara und Lord Maitreya;</i> <i>Wahrnehmen des Plans durch Klang und Vision</i>
30.07. ♀	14:13	23. Konstellation Dhanishta beginnt (Ende 31.07. um 15:56)
	21:00	Dhanishta-Meditation
04.08. ♂		1868: Geburtstag von Meister CVV
05.08. ♀	17:12	8. abn. Mondphase beginnt (Ende 06.08. um 15:23)
08.08. ♀	10:29	11. abn. Mondphase beginnt (Ende 09.08. um 07:35) <i>Kontemplation über Lord Maitreya im Herzzentrum</i>
11.08. ♂	22:23	Neumondphase beginnt 1926: Geburtstag von Meister EK
12.08. ♀	19:36	Löwe - Neumond ● <i>Kontemplation über „Das Versprechen“ (The Pledge)</i> 1831: Geburtstag von Madame H.P. Blavatsky
15.08. ♀		1872: Geburtstag von Sri Aurobindo
19.08. ♀	15:50	8. zun. Mondphase beginnt (Ende 20.08. um 17:49)
22.08. ♀	22:30	11.zun. Mondphase beginnt (Ende 24.08. um 00:49) <i>Kontemplation über Lord Maitreya im Herzzentrum</i>
23.08. ☉	04:18	Die Sonne geht in das Zeichen Jungfrau

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäische Sommerzeit, (UTC + 2)

Datenquelle: „Astrologischer Kalender 2026/2027“; www.worldteachertrust.org

Herausgeber: The World Teacher Trust-Global, CH-6440 Brunnen

Große Invokation

Master DK



Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our
rite, let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adora-
tion to the glorious and
mighty hierarchy, the in-
ner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea –
the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Pledge

May we stand in Light and
Perform our obligations and duties
To the surrounding Life to be Enlightened.

May we float in Love and
Share such Love and compassion
With the fellow beings to be fulfilled.

May we tune up to the Will and
Thereby alert our Wills to gaze
The Plan and cause the work of Goodwill.

May the Light, Love and Will
Synthesise our lives into One Life.

Versprechen

Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben
gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.

Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl
mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.

Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen
achtsam machen, um den Plan zu erkennen
und die Arbeit guten Willens zu bewirken.

Mögen Licht, Liebe und Wille
unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.